

WI 22/23 Auslandssemester Boku in Wien

1. Warum haben Sie sich für diese Partnerhochschule entschieden?

Die Boku ist eine der wenigen Hochschulen die das gleiche Schulsystem (mit den verschiedenen Vertiefungsrichtungen) anbieten, wie meine aktuelle Hochschule in Geisenheim. Zudem besteht bei der Boku durch ihr Niederlassung in Wien keine Sprachliche Barriere, wie es bei anderen Hochschulen der Fall gewesen wäre. Durch den Fokus der Boku auf Fächer im Bereich des Naturschutzes, war sie den Hochschulen mit Schwerpunkt der Freiraumplanung voraus.

2. Inwieweit wurden Ihre Erwartungen an die Partnerhochschule erfüllt?

Ich war sehr zufrieden mit der Boku, diese hat meine Erwartungen teils sogar übertroffen. Die Boku hat ein breit gefächertes Angebot für ihre Studenten und versucht bzw. verschafft den Austauschstudenten eine großartige Zeit.

3. Gibt es etwas, das Sie gerne vorher gewusst hätten?

Erst wenn man vor Ort sich an der Boku registriert hat, und seine Studentenkarte erhalten hat, kann man sich in Module einwählen. Daher lohnt es sich früh anzureisen. Die Heimischen Studenten können sich so schon um einiges früher, in die Kurse, einwählen.

Die Boku hat eine *Facebook* und *WhatsApp* Gruppe für Austauschstudierenden, in der man sich schon vor Beginn des Semesters austauschen und vor Ort treffen kann.

4. Wie bewerten Sie das Kursangebot und den Workload für die besuchten Kurse?

Das Kursangebot ist riesig und bietet einem die Möglichkeit sich in vielen verschiedene Richtungen weiterzubilden. Auch ist es möglich Studiengangs übergreifenden Fächer zu Belegen, was wiederum das Spektrum noch erweitert. An der Boku werden jedoch hauptsächlich Kurse mit wenigen ECTS Punkten angeboten. 1,2,3 ECTS Punkte sind bei den Standardfächern üblich.

Projekte haben zwischen 6-12 ECTS. Daher muss man im Vergleich, zur Hochschule in Geisenheim, mehr Kurse belegen.

5. Boten die besuchten Kurse eine sinnvolle Ergänzung zu Ihrem Studium/Gab es inhaltliche Überschneidungen?

Dadurch das es mir möglich war, meine Vertiefung fortzusetzen, war es eine perfekte Ergänzung zur Hochschule in Geisenheim. Ich konnte meine gewünschten Schwerpunkte wählen und somit das Studium perfekt an mich anpassen.

6. Wie gestaltete sich die Wohnungssuche und Unterbringung? Erfahrungsbericht 3

Ich habe direkt nach der Zusage der Boku, also etwa im Mai, angefangen über *Facebook* und *WG gesucht*, eine Wohnung zu finden. Zu diesem Zeitpunkt war das Angebot noch nicht groß. Dennoch habe ich nach einigen online Gesprächen eine passende Wohngemeinschaft gefunden. Hätte ich etwas später gesucht, wäre das Angebot definitiv größer gewesen, und ich hätte eventuell eine etwas günstiger WG gefunden

7. Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Geisenheim?

Ich habe für meine WG Zimmer 520€ monatlich ausgegeben. Die Ausgaben für den wöchentlichen Einkauf waren etwa 50€. Das ÖPNV Ticket für junge Leute bis 26, mit Hauptwohnsitz in Wien, kostet 75€ für ein Semester. Ich würde sagen das Wien, etwa ein Drittel teurer ist als Geisenheim. Ich habe aber auch sehr viel in Wien unternommen, hab mir viel angeschaut, war oft in Bars, Clubs, Theater, Oper und alles, was Wien sonst noch bietet. Im Monat habe ich mit Miete meist mehr als 1200€ benötigt. Wen man weniger unternimmt und sparsam ist es ist aber auch möglich mit weniger auszukommen.

Tipp: ToGoodToGo wird in Wien sehr viel verwendet und dort kann man bei manchen Angeboten sehr gut sparen.

Es wäre definitiv auch möglich gewesen zu arbeiten um sich so etwas Geld dazuverdienen. Mir war jedoch schon länger klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, und habe daher schon früh angefangen zu sparen.

8. Wie bewerteten Sie die Kultur und Lebensqualität am Campus/Hochschulstandort?

Ich hatte vorwiegend an dem Campus Türkenschanzenpark meine Seminare und Vorlesung. Der Campus besteht aus verschiedenen Gebäuden einige die noch sehr alt sind, aber auch sehr moderne Gebäude. Es gibt reichlich Angebot zum Lernen, zum Aufenthalt und Essen. Der Standort ist leider etwas außerhalb weshalb ich es empfehle, lieber in den inneren Bezirken zu wohnen und zur Uni zu pendeln.

Die einzelnen Asta Clubs bieten verschiedene Angebote für die Studierenden wie Kino, Biermittwoch oder Spronerstag (Spritzer Stand von den LA Studenten). Außerdem gibt es eine Uni Bar (TÜWI), die an bestimmten Tagen geöffnet hat. Der Campus liegt eben an dem Türkenschanzenpark, hier kann man in der Pause spazieren gehen.

9. Wie bewerten Sie die soziale Integration und Freizeitgestaltung?

Die Boku hatte eine Willkommens Woche veranstaltet, dadurch war es leicht Leute und die Stadt kennenzulernen. Es gibt zahlreiche Angebote für (fast) alles, und es ist leicht sich dort ein soziales Leben aufzubauen.

10. Wurden besondere Dokumente benötigt (bspw. Reisepass, Visa, Versicherung etc.)?

Nein.

Man muss sich vor Ort nur melden, dass man jetzt in Wien wohnt. Dieser Vorgang ist kostenlos. Jedoch gibt es nach 3 Monaten eine weitere Registrierung die Kostenpflichtig ist. Wird aber alles auch noch genau von der Boku erklärt.

11. Wie hoch war der Aufwand der Anmelde- und Einschreibeformalitäten?

Der Aufwand ist gering, die Schwierigkeit besteht im Verstehen der Formulare. Hier konnte ich aber an der Boku und Geisenheim nachfragen und es wurde mir immer geholfen.

12. Wie bewerten Sie die Beratung- und Betreuungsleistung allgemein?

Sehr gut, ich habe mich sowohl von Geisenheim als auch von der Boku sehr gut betreut gefühlt. Meine Studiengangsbetreuerin hat noch nicht so viel Erfahrung mit einem Auslandssemester und daher war es etwas schwerer mit der Auswahl der Module und der Anerkennung der Module in Geisenheim.

13. Haben Sie spezielle Tipps für zukünftige Interessierte

Sollte ein Modul voll belegt sein, so kann man bei der Modul Leitung bescheid geben das man ein Austauschstudent ist, hier wird in der Regel eine Ausnahme gemacht. Ich konnte so an allen Modulen teilnehmen, für die ich belegen wollte.

Ich würde es neuen Austauschstudenten empfehlen sich ein Zimmer oder eine Wohnung in der Nähe der U6 bzw. in der Nähe der U-Bahn zu suchen. Die U6 ist die nächste U-Bahn Station in der Nähe von der Uni. Die U Bahn fährt in Wien, auch am Wochenende, die ganze Nacht durch, so kommt man immer sicher nach Hause.

In fast allen Einrichtungen (Theater, Oper, Kino...) gibt es super Studenten Angebote. Hier sollte man sich vorher erkundigen, so kann man viel Geld sparen.

Man sollte genug Zeit einplanen, um Wien und Umgebung zu erkunden. Es lohnt sich und es gibt sehr viel zu sehen.

Ich habe mir zu Beginn des Aufenthalts ein Fahrrad auf *Willhaben.de* (ähnlich *eBay Kleinanzeigen*) gekauft, damit kann in Wien vieles erreicht werden. Gerade beim einkaufen oder erkunden war es sehr hilfreich.

Ich würde empfehlen eher in ein WG Zimmer zu ziehen, statt in eine einzelne Wohnung bzw. ein Studentenwohnheim. Hier hat man den Austausch mit dem

Mitbewohner die einem Tipps und Hilfestellungen geben können. Vieler solcher Infos bekommt man sonst nur schwierig oder gar nicht. In den Studentenheimen sind fast nur Austauschstudenten untergebracht, hier können keine Tipps gegeben werden.

14. Fazit

Im Großen und Ganzen gehört das Auslandssemester in Wien zu einer der schönsten Abschnitte in meinem bisherigen (Studenten-)Leben. Es war eine großartige Erfahrung. An einer größeren Uni zu studieren, in einer wunderschönen Stadt zu leben und nette Leute aus ganz vielen verschiedenen Ländern kennenzulernen.

Ich kann es jedem nur empfehlen diese Erfahrung zu machen, da sie einem, gerade in der späteren Berufswelt, weiterbringt.



1 Bezirk



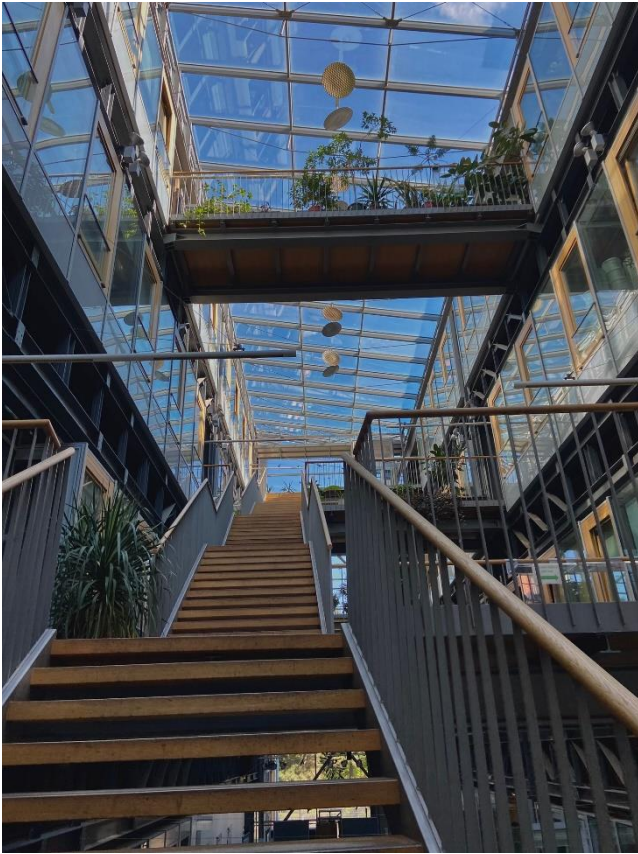
Boku Ball im Wiener Rathaus



Weihnachtsmarkt am Karlsplatz



Wiener Musikverein



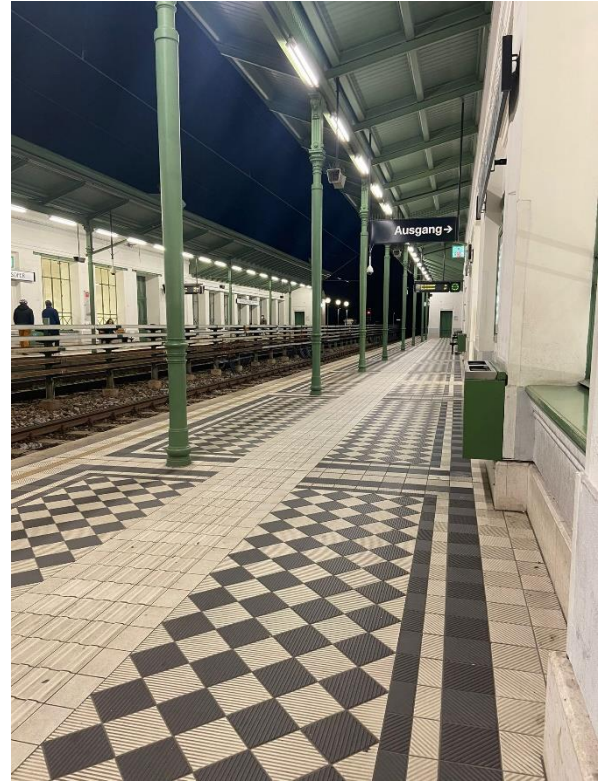
Boku Gebäude



Boku Gebäude



Tagesausflug zur Rax



U6 Station



1 Bezirk bei Nacht